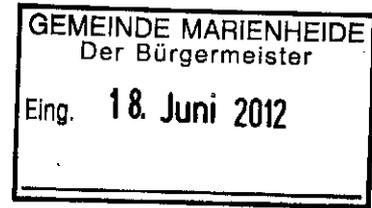


AN/080/12

CDU Fraktion im Rat
der Gemeinde Marienheide

Marienheide, 16.06.2012

Herrn Bürgermeister Töpfer
Rathaus Marienheide



Anfrage zur kommenden Ratssitzung am 26.06.2012

Sehr geehrter Herr Töpfer,

es wurde schriftlich mitgeteilt, dass der Tagesordnungspunkt, „Zusammenlegung von Schulen“, verwaltungsseitig weiterhin auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung kommen wird, obwohl der Schul- und Sportausschuss mehrheitlich diesen Vorschlag nach intensiver Diskussion abgelehnt hat.

Ich hoffe, dass nicht alle abgelehnten Maßnahmen des Sanierungsplanes erneut beraten werden müssen. Aus der Bevölkerung, insbesondere aus den Kreisen der Eltern, wurden diverse Fragen an mich gerichtet. Die prognostizierte Zahl von Schülern kann nicht zutreffend sein. Insbesondere möchte ich umfangreiche Hintergründe zu folgenden Fragestellungen bekommen:

- 1.) In der letzten Sitzung des Schul- und Sportausschusses wurde zu Beginn mitgeteilt, dass sich das Einsparpotenzial bei einer Zusammenlegung verdoppelt hat. Wie schlüsselt sich dieser Betrag auf? Wurden die entstehenden Kosten der Lernmittelanpassung gegengerechnet? An welcher Stelle der Verwaltung soll die Schulsekretärin, die inzwischen unkündbar sein dürfte, eingesetzt werden? An welcher Stelle wird der Haushaltsplan mit diesen Personalkosten belastet?
- 2.) Wie wurde die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund an der GGS Marienheide ermittelt? Eine schriftliche Auflistung wäre zur Prüfung der unterschiedlichen Zahlen hilfreich.
- 3.) Weiterhin wurde prognostiziert, dass in wenigen Jahren nur noch 13 katholische Kinder die Schule besuchen wollen. Wie wurde diese Zahl ermittelt? In der Vergangenheit kam es zu Datenverlusten bei der Umstellung von EDV- Systemen. Wie verträgt sich diese Zahl mit den Daten der amtlichen Schulstatistik, die für das Schuljahr 2017/18 noch 152 Schüler für die KGS vorsieht?
- 4.) Wie viele Kinder an der KGS, die selbst nicht katholisch sind, haben einen katholischen Elternteil?
- 5.) Ist im Falle der Verbundschule gesichert, dass alle Kinder, unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit den Zweig innerhalb des Schulverbundes selbst wählen können? Wird die Zügigkeit des katholischen Zweiges beschränkt bzw. festgelegt mit der Folge, dass anmeldewillige Eltern abgewiesen werden müssen?

Über eine schriftliche Darstellung vor der Sitzung wäre ich erfreut, um die Ergebnisse fraktionell beraten zu können.

Marc Coroly, Vorsitzender